

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

24.12.1914 (No. 352)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 352

Donnerstag, den 24. Dezember 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofelbst auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorabrechnung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung,
Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P — Einrückungsgebühr: die 6 mal gepaltene Petitione oder deren
Raum 25 P Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifrester Rabatt, der bei Lagerhebung, zwangs-
weiser Beirteilung und Konturdoersfahren hinwärtig wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine-
lei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

* Der heutige Nummer unserer Zeitung liegt die
Nr. 282 der amtlichen Verurteilten bei.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben sich unter dem 2. Dezember 1914 gnädigst bewo-
gen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Sanitäts-
offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von Trup-
pentteilen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnun-
gen zu verleihen:

vom Orden vom Jähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und
Schwertern:

dem Oberleutnant Gieseler, Kommandeur des Feldartil-
lerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern:

dem Major Freiherrn von Gemmingen-Guttenberg, Kom-
mandeur des 3. Oberelsässischen Infanterie-Regiments
Nr. 172;

dem Major a. D. Freiherrn von Kleist, vom 2. Bad. Gren-
adier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,
den Majoren und Bataillons-Kommandeuren Freiherr
Hofer von Lobenstein und von Ihlenfeld im 6. Bad.
Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114,
und Teschner im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und
Schwertern:

dem Hauptmann Schachttrupp, Kompanie-Chef im 1. Bad.
Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,

dem Hauptmann von Detten in demselben Regiment,
kommandiert zur Dienstleistung als persönlicher Ad-
jutant Seiner königlichen Hoheit des Fürsten von
Hohenzollern,

dem Stabsarzt d. Ref. Dr. Schumacher in dem gleichen
Regiment,
den Hauptleuten und Kompanie-Chefs Schiffmann und
Wöber,

dem Stabsarzt Dr. Meßmer und
dem Stabsarzt d. Ref. Dr. Hoffmann im 2. Bad. Gren-
adier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,

dem Hauptmann Dorige,
den Hauptleuten und Kompanie-Chefs Bühler, Packold,
von Buchwaldt und Voell, sowie

dem Stabsarzt d. Ref. Dr. Bach im 6. Bad. Infanterie-
Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114,
den Hauptleuten und Kompanie-Chefs Berthold, Dohé,
Steiner, von Hellermann und Bar. Wrangell,

dem Hauptmann d. Ref. Schellig und
dem Stabsarzt Dr. Barfildow im 8. Bad. Infanterie-
Regiment Nr. 169,
den Hauptleuten und Kompanie-Chefs Bodarz und von
Heimburg,

dem Hauptmann d. Ref. Jankowski und
dem Stabsarzt Dr. Wasserfall im 9. Bad. Infanterie-
Regiment Nr. 170,

dem Rittmeister Bödelmann, Eskadron-Chef im 3. Bad.
Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22,

dem Stabsarzt d. Ref. Dr. Engert im Jäger-Regiment zu
Pferde Nr. 5,

dem Hauptmann und Batterie-Chef Gerick,
dem Hauptmann und Kommandeur der 1. Munitions-
Kolonne Schröder,

dem Stabsarzt d. Ref. Dr. Koffet und
dem Stabsveterinär Kinsky im 5. Bad. Feldartillerie-
Regiment Nr. 76,

dem Hauptmann Schmitt, Kommandeur der 8. (F.) Ar-
tillerie-Munitions-Kolonne,
dem Hauptmann Mauritz, Kommandeur der 8. Infan-
terie-Munitions-Kolonne, und

dem Rittmeister von Wiese und Kaiserswaldau beim
Kommandeur der Trains;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:

dem Oberleutnant d. Ref. Klug, Kommandant der Ka-
vallerie- und Infanterie-Stabswache,
dem Oberleutnant von Scholz,
den Oberleutnanten d. Ref. Körber, Müller, Becker und
Küdt,

den Leutnanten d. Ref. Hallmann und Bregenzler und
dem Leutnant d. 2. I. Borell im 1. Bad. Leib-Grenadier-
Regiment Nr. 109,

dem Oberleutnant Erlen von Grabe,
den Leutnanten Riejer, Madke (Ludwig) und Lorenz,
sowie

den Leutnanten d. Ref. Jünke, Messerschmidt, Könige
und Müller (Heinrich) im 2. Bad. Grenadier-Regiment
Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,

dem Oberleutnant d. Ref. Niemeyer,
den Leutnanten Laule, Schikowski, Weise und Peterson,
sowie

den Leutnanten d. Ref. Stalf, Herrmann, Jacoby und
Dohmen im 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wil-
helm Nr. 112,

dem Oberleutnant d. Ref. Beutter,
den Leutnanten von Fölkersamb, Schindler, Blum,
Bronisch, Scanzoni von Lichtenfels, Ribstein (Hugo),
und Inama von Sternegg, sowie

den Leutnanten d. Ref. von Hofer und Treßger im 6.
Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr.
114,

dem Oberleutnant Wehke,
dem Oberleutnant d. Ref. Storbek,
dem Leutnant Freiherrn von Hornstein-Bietzingen und
dem Leutnant d. Ref. Montfort im 8. Bad. Infanterie-
Regiment Nr. 169,

dem Oberleutnant Leuchtenberger,
dem Oberleutnant d. Ref. Keller,
den Leutnanten Wolff, Mayer und Henn, sowie

dem Leutnant d. Ref. Pant im 9. Bad. Infanterie-
Regiment Nr. 170,

dem Oberleutnant Feus im 3. Bad. Dragoner-Regiment
Prinz Karl Nr. 22,

dem Oberzahlmeister Sauthoff im 5. Bad. Feldartillerie-
Regiment Nr. 76,

den Oberleutnanten Stober, Kommandeur der 4. Infan-
terie-Munitions-Kolonne, Hoffmann, Kommandeur der
5. Infanterie-Munitions-Kolonne und Siegert,
Kommandeur der 2. Infanterie-Munitions-Kolonne,
dem Feuerwerks-Leutnant Salomon beim Stabe des
Kommandeurs der Munitions-Kolonnen und

dem Oberarzt d. 2. I. Dr. Hauser beim Kommando der
Trains;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der
Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-
Medaille:

dem Sergeanten und Oberfahnenשמיד Appel bei der
Kavallerie-Stabswache des Generalkommandos,
dem Unteroffizier und Schreiber Henze beim General-
kommando,

dem Gefreiten (Nabfahrer) Herrmann bei der Infan-
terie-Stabswache,
den Gefreiten und Kraftwagenführern Pfaff und Schell-
hammer beim Stab des Generalkommandos;

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

dem Feldwebel Aloy (Karl),
den Unteroffizieren Rau, Griesbaum und Bürsner,
den Gefreiten Brunnig und Hegler,
den Grenadieren Singler, Osterlag und Wäghner,
dem Landwehmann Klemm (Joseph),
den Unteroffizieren Güntert, Driel, Gauz und Zabler,
den Gefreiten Vogel und Zimmermann,
den Reservisten Ebner, Rotermehl und Führiß,
dem Einjährig-Freiwilligen Burkhardt,
dem Vizefeldwebel d. Ref. Wellenreuther,
den Unteroffizieren Wurster, Ganter und Braun,
den Gefreiten Forstner, Bauer, Küstler und Bissinger,
dem Grenadier Heinrich,
dem Reservisten Brodbeck,
den Unteroffizieren Neumann, Dörr und Kramer,
den Gefreiten Wild, Schuhmacher, Gartner und Bender,
den Grenadieren Biller, Streule und Brück,
dem Feldwebel Birsner,
dem Sergeanten Wiest,
dem Gefreiten d. Ref. Becker,
den Reservisten Freyer und Freischer,
den Grenadieren Finkenmaier, Gempp, Gumbel, Nie-
dingner und Maier II.

den Unteroffizieren Eschling, Rößl und Niemensberger,
dem Einjährig-Unteroffizier Kammann,
dem Gefreiten Nydt,
den Grenadieren Seiberlich, Wild und Scholl,
dem Reservisten Edel,

dem Gornisten Fehrenbach,
dem San.-Soldaten Pauen,
dem Einjährig-Unteroffizier Wolf,
den Unteroffizieren d. Ref. Schwab, Bucherer, Hempel
und Lerch,

dem San.-Gefreiten Zuber,
den Landwehrmännern Hartmann und Simm,
den Reservisten Both und Keller,
den Unteroffizieren d. Ref. Staud, Urban, Schönthal
und Wipf,

den Gefreiten Reichert und Wagner,
dem Reservisten Krinckl,
den Grenadieren Ruder, Lichte und Hesselshwert,
den Vizefeldwebeln Gutmann, Dörr, Sauer und Becker,
den Unteroffizieren Huttel, Fader, Herzog, Kormann,
Klingel, Heiningen und Braus,

dem Gefreiten Schumacher,
den Grenadieren Göller und Meier VIII,
den Unteroffizieren d. Ref. Förger und Heiß,
den Gefreiten Wolf, Hege und Brudh,
den Grenadieren Kammerer und Reith,
dem Gornisten Müller II,
dem Gren.-Kranfentr. Schio^{ti},

den Unteroffizieren Weschenfelder und Schwing,
dem Einjährig-Gefreiten Volberauer,
dem Gefreiten Lamb. Sambrecht,
dem Einjährig-Freiwilligen Werthenbach,
den Grenadieren Bender, Merkel und Stöcker,
den Unteroffizieren Schneider und Bollmer,
den Gefreiten Dinkel, Klenert und Ballshbad,
dem Grenadier Treßinger,
dem Einjährig-Freiwilligen Cremer,
dem Grenadier Drollinger,
dem Unteroffizier Gram,
dem Landwehrmann Bezlawiak,
den Grenadieren Werbach und Buschillinger,
dem Unteroffizier Spittant.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

dem Musikmeister Heißig,
dem Waffnenmeister Bendleb,
dem Unterzahlmeister Prinz,
dem Vizefeldwebel Lahrs,
den Unteroffizieren Werner, Reim und Pailer,
den Gefreiten Lauffer, Malbauer, Grollmund, Gleim
und Schilling,

dem Grenadier Wieser,
den Unteroffizieren Ledermann, Adler und Hörth,
dem Gefreiten Degner,
den Reservisten Meier, Geier und Wolf,
den Grenadieren Kempf I, Schön und Schmidt,
den Unteroffizieren Drach, Maier und Grüner,
den Reservisten Herold und Höhle,
den Grenadieren Maier II, Grünwald und Brod-
mann,

dem Feldwebel Leucht,
den Vizefeldwebeln Lenz und Groth,
den Unteroffizieren Bellem und Knöpfle,
den Gefreiten Lenz, Bess und Weßbecker,
dem San.-Gefreiten Müller,
dem Grenadier Barthel,
dem Vizefeldwebel Schniedewind,
dem Einj.-Unteroffizier Wilhelm,
den Unteroffizieren d. Ref. Mayer und Kniep,
den Gefreiten Guffe, Meckling und Geisinger,
dem Kranfenträger Stein,
dem Grenadier Eisenhardt,
dem Einjährig-Freiwilligen Vorjum,
dem Feldwebel Neumann,
dem Vizefeldwebel Stahl,
den Unteroffizieren Vogel und Grünwald,
dem Fahnenjunker Eschweiler,
den Gefreiten Gypel und Vogel,
den Grenadieren Hilger und Nordhausen,
dem Reservisten Koch,
dem Unteroffizier Schwab,
dem Unteroffizier d. Ref. Landwehr,
den Gefreiten Milfort und Vär,
den Gefreiten d. Ref. Enderle und Schott,
dem Reservisten Silber,
den Grenadieren Holdermann, Engel und Schneider,
den Gefreiten d. Ref. Fellhauer und Weigold,
den Reservisten Eßfinger, Biehrig und Sauer,

den Grenadieren Weiskopf, Steeb, Ransperger, Rutsch und Zimmermann,
dem Feldwebel Link,
dem Vizewachmeister Kesselheim,
dem Sergeanten Kreck,
den Gefreiten Vertram und Epyler,
den Grenadieren Kachel, Franke, Gabler, Kiesel und Schweikart,

den Unteroffizieren Ahlhaus, Lawisius und Krauß,
dem Gefreiten Schmitt,
den Reservisten Götter, Günther, Knorpp und Schwarz,
den Grenadieren Fichtner, Schenz und Schmitt,
dem Vizewachmeister Füllinger,
den Unteroffizieren d. Res. Schwarz und Koffler,
den Gefreiten Mühler, Vogt und Brandt,
dem Gefreiten d. Res. Sippel,
dem Landwehrmann Wagner,
dem Reservisten Brettnich,
dem Grenadier Mayer II,
dem Vizewachmeister Weber,
dem Unteroffizier d. Res. Träger,
den Gefreiten d. Res. Studt und Jäger,
den Gefreiten Link und Staubitz,
den Reservisten Gerold und Weber,
dem Grenadier Riegler II,
dem Krankenträger Mundschau,
dem Sergeanten Stang,
dem Unteroffizier Braun,
dem Gefreiten Langenfeiner,
den Grenadieren Lieberr, Rotmund und Woll.

**6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III.
Nr. 114:**

dem Vizewachmeister Keller,
den Gefreiten Gasser und Pienerwadel,
den Musketieren Falkenreck, Thalheimer, Dold und Füllinger,
den Gefreiten d. Res. Neusch und Krumnow,
den Gefreiten Knab und Neugart,
den Musketieren Vogler (Sermann), Alber, Mähle, Wiskler, Rikert, Ehrmann, Rehm und Vogler,
dem Feldwebel Jinsmaier,
den Vizewachmeistern Epider und Eck,
dem Unteroffizier Schindler,
dem Reservisten Schmidt IV,
dem Offizier-Stellvertreter Bitter,
dem Unteroffizier Haas,
dem Gefreiten d. Res. Muffler,
dem Musketier Gfllinger,
den Unteroffizieren Braun, Peters und Vogel,
dem Sanitätsunteroffizier Schmidt,
den Gefreiten Gromminger und Zimmer,
den Musketieren Schöcklin, Wirth, Kohler, Reber, Müller I und Schmidt II,
dem Reservisten Pöllhammer,
den Unteroffizieren Weber und Herre,
dem Sanitätsgefreiten Fuhrmann,
dem Unteroffizier Weichert,
dem Unteroffizier d. Res. Häder,
den Gefreiten Neumann, Schmitt, Buchegger, Sutter, Stelz und Trüschler,
dem Musketier Kallmari,
dem Reservisten Erhardt,
den Vizewachmeistern Wöhle und Beck,
den Unteroffizieren Gohm und Harder,
dem Vizewachmeister Greif,
dem Sergeanten Seiler,
den Unteroffizieren Graf und Berg,
dem Gefreiten Stiegeler,
dem Sanitätsgefreiten Schauble,
dem Reservisten Urfels,
dem Musketier Willmann III,
dem Vizewachmeister Beschle,
den Unteroffizieren Erbader, Koch und Stoll,
den Gefreiten vom Berge und Gärtel,
dem Sanitätsgefreiten Brendle,
den Reservisten Seiler und Rausch,
dem Feldwebel Fischer,
den Vizewachmeistern Erhardt und Schmidt,
den Unteroffizieren Kniefel und Wöhle,
den Gefreiten Schmidt und Sterz,
dem Musketier Hanger,
dem Vizewachmeister Stoll,
dem Sergeanten Schmidt,
den Unteroffizieren Kohn, Baumann und Deißler,
dem Gefreiten Ruf,
dem Reservisten Wirth.

8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169:

dem Vizewachmeister d. Landw. Schwab,
dem Vizewachmeister Reicher,
dem Hornisten Hertel,
den Musketieren Schneider I, Licht und Engler,
dem Vizewachmeister d. Res. Müller,
dem Unteroffizier d. Res. Fräulin,
dem Gefreiten Groh,
dem Gefreiten d. Res. Kleinath,
dem Feldwebel Plate,
dem Vizewachmeister Kefe,
dem Unteroffizier Manz,
dem Reservisten Braun,
dem Vizewachmeister Mild,
dem Sergeanten Schmidt,
den Gefreiten Harter und Fink,
dem Sanitäts-Vizewachmeister Manny,
dem Unteroffizier Schmitt,
dem Gefreiten Strauß,
den Musketieren Schindler und Bruttel,

dem Unteroffizier Me,
den Gefreiten Grambach und Roth,
dem Musketier Koch,
dem Offizier-Stellvertreter Trümpler,
dem Vizewachmeister Fortmann,
den Gefreiten Weiskopf, Müller IV, Preßmar, Heinge und Wälde,

dem Reservisten Büchle,
dem Vizewachmeister Matthes,
dem Sergeanten Lorch,
dem Unteroffizier Thieme,
dem Reservisten Leiser,
dem Musketier Leiber,
dem Kriegsfreiwilligen Fischer (Fritz),
dem Unteroffizier Kilian,
dem Reservisten Bruder,
dem Musketier Placzyl,
dem Landwehrmann Feud,
dem Feldwebel Heutischel,
dem Unteroffizier d. Res. Zanetta,
dem Gefreiten Juretska,
dem Reservisten Müller (Christi),
dem Vizewachmeister Fleig,
dem Gefreiten Bauer,
dem Tambour Kiesel,
dem Musketier Folsing,
den Unteroffizieren Lichtenberg und Margathe,
den Musketieren Spengler und Stör.

9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170:

dem Musketier Steib I,
dem Gefreiten d. Res. Grefsel,
den Musketieren Rudolph, Matt und Rothmund,
dem Gefreiten Kühner,
dem Hornisten Weber,
dem Musketier Lehmann.

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5:

dem Einj.-Freiw.-Unteroffizier Motzk und
dem Unteroffizier d. Res. Klöpfer.

1. Bad. Feldartillerie-Regiment Großherzog Nr. 14:

dem Musikmeister Ganzau,
dem Waffnenmeister Wittelsbach,
dem Unteroffizier Meßger,
dem Kanonier Jek,
den Unteroffizieren Kaufmann, Lillie und Friedrichsmayer,
den Gefreiten Gebhardt und Engel,
dem Trompeter Gshberger,
dem Sergeanten Lehr,
den Gefreiten Böckle und Peter,
dem Kanonier Kuecht,
den Gefreiten Henkel und Selzer,
den Kanonieren Stok, Bodemer und Kösch,
den Unteroffizieren Danner, Jung, Schäfer, Levy, Tritschler und Weill,
den Gefreiten Zapf und Köhler,
den Kanonieren Steinmann und Büttner,
dem Vizewachmeister Fesch,
den Unteroffizieren Köhler und Steinmann,
den Gefreiten Stahl und Heimer,
dem Sergeanten Käfer,
den Unteroffizieren Hauser, Wiehl, Hochstadt, Christmann und Imhoff,
den Kanonieren Imhoff, Walz und Hinz,
dem Unteroffizier Fees,
dem Trompeter Gase,
den Gefreiten Fath, Badsich, Rindersbacher und Kaiser,
den Kanonieren Jung, Bais, Amolsch und Graf,
den Unteroffizieren Wigel und Heuser,
den Kanonieren Kreppein, Hartmann, Gerold, Widmann, Jäckle und Probit.

2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30:

dem Vizewachmeister Otto,
dem Gefreiten Roth,
dem Kanonier Conrad,
dem Gefreiten Niedinger,
dem Sergeanten Kausch und Ackermann,
den Unteroffizieren Lang, Schlothau und Mingel,
dem Gefreiten Niedinger,
dem Unteroffizier Klingler,
dem Kanonier Stief,
den Sergeanten Kopf und Köfinger,
dem Unteroffizier Wiekner,
dem Kanonier Voschert,
dem Offizier-Stellvertreter Scherer,
dem Sergeanten Schild,
dem Unteroffizier Brammer,
dem Sanitätsunteroffizier Franz,
dem Waffnenmeister Bieschke,
dem Unteroffizier Seitz,
den Gefreiten Dmejer und Dennig,
dem Vizewachmeister Willmann,
dem Unteroffizier Gerlach,
dem Gefreiten Ridel,
dem Unteroffizier Deuk,
den Kanonieren Jaeger, Bausch und Künzle.

II. Bataillon Bad. Fuhrartillerie-Regiments Nr. 14:

dem Unteroffizier Sidinger,
dem Sergeanten Deutsch,
dem Vizewachmeister Krohn,
den Obergefreiten Foester und Zeller,
dem Fahrer Rucherer,
dem Vizewachmeister d. L. All,
dem Gefreiten Moosbrücker,
dem Kanonier Kamp und
dem Fahrer Klein.

Sanitäts-Kompagnie 1:

dem Unterzahlmeister Wittig,
dem Vizewachmeister Mirbach,
dem Krankenträger Gefreiten d. Res. Meß,
den Krankenträgern d. Res. Spengler und Pöhle.

Kommando der Trains:

den Unteroffizieren Kuchlin und Franke,
dem Gefreiten Hahnfeld,
dem Trompeter-Sergeanten Weimer,
dem Unteroffizier Pfister,
dem Tr.-Reiter Kasten,
dem Unteroffizier Maier,
dem Gefreiten Göt,
den Tr.-Reitern Hagemann, Kohlmann, Gättig und Speierer,
dem Unterzahlmeister Vollwage,
dem Tr.-Reiter Buhl,
den Tr.-Fahrern Haberstock und Stehle,
dem Unterzahlmeister Haller,
den Unteroffizieren Link und Kammerer,
dem Tr.-Fahrer Dinkel,
den Unteroffizieren Müller, Fretes und Müßig,
dem Gefreiten Rittershofer,
den Feldwachtmeistern Lise und Ebel,
dem Sergeanten Böhmert,
dem Vizewachmeister Letter,
dem Feldwachtmeister Matthes,
dem Unterzahlmeister Bögl,
dem Feldmag.-Zusp. Becker und
dem Sergeanten Weiland.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Edmund Rutz vom 8. Bayr. Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich II. von Baden das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern und

dem Leutnant Ludwig Feld vom demselben Regiment das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Hochstiftes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Unteroffizieren und Mannschaften von Truppenteilen des XIV. Armee-Korps die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

7. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142:

den Vizewachmeistern Joop und Winge,
dem Musketier Blum,
dem Vizewachmeister d. Landw. Barth,
den Unteroffizieren Stüdle, Dietrich, Riedel und Parshaw,
dem Gefreiten d. Res. Schiff,
dem Sanitätsgefreiten Braun,
den Musketieren Imhof I, Wolf und Grether,
den Unteroffizieren Schlüter, Lips und Koniger,
dem Sanitätsunteroffizier Montavon,
dem Gefreiten d. Res. Bielwerth,
dem Gefreiten Stephan,
den Musketieren Homberger, Dubs und Weissenburger,
dem Reservisten Zimmermann,
den Unteroffizieren Manz, Moser und Leopold,
den Gefreiten Sütterlin, Vierle und Schwämmele,
den Musketieren Henninger, Hug, Stephan und Schuh,
dem Feldwebel Lüder,
dem Vizewachmeister Marocke,
den Unteroffizieren Müller, Binkler und Boed,
den Gefreiten Profemer und Liemig,
den Musketieren Seufert, Gerhardt, Wittmann und Schöntag,
dem Feldwebel Weber,
dem Vizewachmeister Morath,
den Unteroffizieren Gfert und Schormann,
den Gefreiten Rummel, Wirth, Schuler, Dettwiler und Spies,
dem Musketier Schwinsh,
den Unteroffizieren Gilles, Paschke, Müller, Hengge, Knöbel und Sauer,
den Gefreiten Freiß und Warnsbach,
dem Musketier Specht,
dem Reservisten Brecht II,
dem Feldwebel Seibt,
dem Vizewachmeister d. Res. Weichsel,
den Unteroffizieren Rahme, Müller, Amann und Weber,
den Musketieren Eberle, Mack II, Neuburger und Wolf,
den Unteroffizieren Fuchs, Schweitzer und Burkhard,
dem Unteroffizier d. Res. Ipsel,
den Gefreiten Dieke, Schneider, Jüngling, Edelmann und Dienst,
dem Musketier Schloß,
dem Sergeanten Glarr,
den Unteroffizieren Kink, Kind, Sorg, Feuchel und Proß,
den Gefreiten Pader und Lütte,
dem Musketier Lich,
dem Reservisten Serzer,
den Unteroffizieren Büche und Birk,
den Gefreiten Baumgartner, Goos, Vennewitz, Singler und Krafft,
den Musketieren Karle, Weindel und Schetter,
dem Feldwebel Müller I,
dem Sergeanten Weber,
den Unteroffizieren Graßel, Kösch und Amann,
den Gefreiten Speck, Schmidt, Kersten und Koppmann,
dem Musketier Böfer,
dem Unteroffizier Henkel,

den Unteroffizieren d. Res. Ruprecht, Beckert und Kell, dem Gefreiten Dufner, den Musketieren Braun und Birkenmaier, den Reservisten Mayer, Dabritz und Jung, dem Unteroffizier Eckert, dem Gefreiten Gudemann, den Musketieren Trautmann, Maus, Jäger und Weifen.

3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

den Vizewachmeistern Lippelt und Senge, den Sergeanten Wegner und Fren, dem Wachmeister Siebrauer, dem Vizewachmeister Jablonski, den Sergeanten Weiske, Herfurth, Hermann, Barth, Weich und Brockmann, den Unteroffizieren Schmidt und Dörr, dem Vizewachmeister Conrad II, dem Sergeanten Ihle, den Unteroffizieren Hugelin und Schaumlöffel, den Gefreiten Kensch, Siedel, Wasmer und Schauer, dem Trompeter Krause, dem Dragoner Kühn, dem Vizewachmeister Vornholdt, den Sergeanten Nau und Koch, den Gefreiten Augustin, Cimmensky, Zimmer und Weifort, den Dragonern Häberle und Herscher, dem Reservisten Jakob, dem Vizewachmeister Urbat, dem Sergeanten Weber, dem Unteroffizier Mauser, dem Trompeter Niebstein und Kamps, den Gefreiten Dörzbach, Lang, Meier, Fuchs und Liby.

3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50:

dem Vizewachmeister Hoffmann, dem Gefreiten Müller, dem Vizewachmeister Münzesheimer, dem Sergeanten Kalling, den Gefreiten Maurer, Eck, Bernhard und Wolff, dem Kanonier Müllerstein, dem Unteroffizier Kunge, dem Gefreiten Dürr, dem Kanonier Fünfsch, dem Sergeanten Utz, dem Sanitätsunteroffizier Manz, den Gefreiten Fritsch, Seiler und Pfizinger, dem Vizewachmeister Dewald, dem Unteroffizier Söllner, den Gefreiten May und Haag, dem Kanonier Kühlewein, dem Wachmeister Herrmann, dem Sergeanten Mähler, dem Gefreiten Gerstenacker, dem Kanonier Biber, dem Sergeanten Pfeil, dem Unteroffizier Ripplinger, den Gefreiten Köhler und Lichtenwalter, den Kanonieren Weil, Berger und Körner (Ant.), dem Vizewachmeister Fick, den Gefreiten Moninger und Schwarz.

5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76:

den Gefreiten Reichelt und Lutz, dem Waffnenmeister Schreiber, dem Unteroffizier Hoffacker, dem Vizewachmeister Nisch, dem Trompeter Sanfleben, den Unteroffizieren Jekeln und Leib, den Gefreiten Kunderle, Grieshaber und Trösch, dem Kanonier Urban, dem Trompeter Kirchner, den Unteroffizieren Baer und Harter, den Kanonieren Hügel, Ehrat, Olanie, Hepp, Bader, Meyer und Löffler, dem Vizewachmeister Hofkes, dem Unteroffizier Dräger, dem Gefreiten Armbruster, den Kanonieren Eble, Gärtner, Müller II, Schorpp, Wähner, Schlude und Glöckner, dem Unteroffizier Grobe, dem Sergeanten Ebner, den Kanonieren Renker, Blasi, Gräßlin und Grieb, dem Wachmeister Schmidt, dem Unteroffizier Frhr. v. Wieser, den Trompetern Hoffmann und Seefeld, den Gefreiten Ritt und Meyer, dem Kanonier Armbruster, dem Sergeanten Leber, dem Fähnrich Dröge, den Unteroffizieren Meyer, Henkenhaf, Altgeldt und Wahl, dem Kanonier Winterhalter, den Unteroffizieren Strebler und Bippes, den Kanonieren Dutsch, Schumacher und Weber, den Unteroffizieren Geng und Pennin, den Kanonieren Wünniger, Weiß, Späth, Weinbacher und Richter.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Dezember 1914 gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptmann Schuff vom Badischen Fußartillerie-Regiment Nr. 14, 2. Artillerie-Offizier vom Platz in Namur, das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Dezember 1914 gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des 4. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 66 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

vom Orden vom Bähringer Löwen:

das Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern:

dem Major und Regimentskommandeur Streuber und dem Major Hildebrandt; das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten Traug und Reß;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Gefreiten Wunderle, dem Unteroffizier Klank, dem Gefreiten Engesser, dem Unteroffizier Hauser, dem Kanonier Roth, dem Unteroffizier Gutgeßel, dem Gefreiten Hüb, dem Unteroffizier Brendlin, den Sergeanten Erb und Gisinger, dem Unteroffizier Reichert, dem Kanonier Schub, dem Unteroffizier Martin, dem Gefreiten Burgbacher, dem Kanonier Bellemann, dem Vizewachmeister Gutmann und dem Sergeanten Wittmer.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Dezember 1914 gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptmann Freiherrn Rind von Baldestein, Kompanie-Chef im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16, und dem Hauptmann Hündle, Kompanie-Führer beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Dezember 1914 gnädigt bewogen gefunden, dem Wachmeister Pfetscher und den Obergegnanten Janzarik, Ketterer, Juch, Armbruster, Hörner und Bachmann beim Feldgendarmetrup der Etappen-Inspektion der Armeekorps-Abteilung Falkenhäuser die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Dezember 1914 gnädigt bewogen gefunden, dem Königlich Bayerischen Leutnant der Reserve Cortolegis das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, den 23. Dezember.

Der Krieg.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 23. Dez., vormittags. (Amtlich.) Angriffe in den Dünen bei Lombardzyde und südlich Vizigshoote wiesen unsere Truppen leicht ab.

Bei Nichebourg l'Avoue wurden die Engländer gestern wieder aus ihren Stellungen geworfen. Trotz verzweifelter Gegenangriffe wurden alle Stellungen, die zwischen Nichebourg und dem Kanal d'Ar à La Bassée den Engländern entzogen waren, gehalten und gefestigt. Seit dem 20. Dezember fielen 750 Farbige und Engländer als Gefangene in unsere Hände. 5 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer wurden erbeutet.

In der Umgegend des Lagers von Châlons entwickelte der Feind eine rege Tätigkeit. Angriffe nördlich Sillery, südlich Reims, bei Souain und Berthes wurden von uns, zum Teil unter schweren Verlusten für die Franzosen, abgeschlagen.

In Ost- und Westpreußen blieb die Lage unverändert. Die Kämpfe um den Bura- und Rawka-Abchnitt dauern fort. Auf dem rechten Pilicaufer ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Zur Kriegslage.

Heimlich, ohne Wissen der französischen Öffentlichkeit hat Joffre, der Generalissimus der vereinigten Feldheere Frankreichs, Englands und Belgiens, am 17. Dezember die allgemeine Offensive gegen die deutschen Truppen anbefohlen. Schon in den ersten Tagen des Dezember wurde davon gesprochen, daß zwischen dem Kriegsminister und dem Generalissimus Meinungsverschiedenheiten darüber beständen, ob es besser sei, sofort einen großzügigen Angriff gegen die deutsche Front im Westen zu unternehmen, oder ob man besser täte, bis zum Frühjahr zu warten, um dann mit den für diesen Zeitpunkt erwarteten englischen Verstärkungen die Deutschen aus Frankreich und Belgien zu vertreiben. Wie es hieß, soll sich Joffre zunächst entschieden gegen den vom Kriegsminister geforderten sofortigen Angriff ausgesprochen haben.

Mancherlei Beweggründe mögen ihn zu einer Änderung seiner Ansicht veranlaßt haben. In erster Linie kamen wohl innerpolitische Rücksichten, also Rücksichten auf das französische Volk, in Betracht. Diesem Volk, das

unter dem Krieg bereits aufs schwerste leidet, zu sagen, daß es sich mit seinen Siegeshoffnungen bis zum Frühjahr gedulden solle, ging nicht an. Darüber wird sich das Ministerium völlig klar gewesen sein, und danach mußte sich auch Joffre richten. Hinzu kam die Rücksicht auf England.

England weiß — und die Mitteilungen des Staatssekretärs Tirpitz haben die Richtigkeit dieser Wissenschaft bestätigt —, daß Deutschland die wohlwollendere Absicht hegt, mit seinen an Zahl und Angriffswert überlegenen Unterseebooten größeren Kalibers (40 Boote à 900 Tonnen) die großbritannische Küste zu blockieren und so der Bevölkerung die Lebensmittelfuhr abzuschneiden, auf die England angewiesen ist, wenn nicht sehr bald eine Hungersnot ausbrechen soll. Diese Unterseeboote sollen nun, wie der englische Admiralstab annimmt, an der belgischen Küste, in Ostende oder in Seebrügge, ihre Operationsbasis erhalten, eine Basis, von der aus sie nach den Angaben von Tirpitz 14 Tage lang auch in weiterer Entfernung tätig sein können. Da der bisherige Verlauf des Seekrieges gezeigt hat, daß dem Angriff deutscher Kriegsschiffe, wenn er erst einmal eingeleitet ist, mit Panzern, Minen und Zerstörern nicht zu begegnen ist, da also England mit einem etwaigen Erfolg des deutschen Unterseebootunternehmens rechnen muß, so ist es die Aufgabe der englischen Strategie, unter allen Umständen zu verhindern, daß jene Angriffsbasis an der belgischen Küste wirklich ausgebaut wird und in den Händen der Deutschen bleibt. Wie es scheint, hat nun die englische Regierung zunächst versucht, auf einem Umwege zu erreichen, was sie durch kriegerische Maßnahmen zu Land nur sehr schwer — unserer Meinung nach überhaupt nicht — erreichen kann. Wie einzelne Blätter melden, soll sich nämlich die Londoner Regierung an die Niederlande mit dem Ansuchen gewandt haben, der englischen Flotte die Durchfahrt durch die Scheldemündung zu gestatten. Inwieweit diese Meldungen richtig sind, wissen wir nicht. Wir wissen auch nicht, ob ein solches Unternehmen ausführbar ist oder nur einige Ausichten auf Erfolg besitzt. Die Verlegenheit, in der sich England befindet, wird durch die Meldung jedenfalls hinreichend gekennzeichnet. Natürlich ist garnicht daran zu denken, daß das neutrale Holland jenem Ansuchen entsprechen würde. Der englischen Regierung blieb also wohl nichts anderes übrig, als taktische Maßnahmen zu Lande ins Auge zu fassen. Wahrscheinlich hat die Londoner Regierung von den französischen Machthabern in der energischsten Weise verlangt, daß ein sofortiger allgemeiner Angriff gegen die deutsche Front ins Werk gesetzt werde. Der Wunsch Englands traf mit den Absichten der französischen Regierung zusammen. Der Angriffsplan konnte Joffre noch dadurch schmacht gemacht werden, daß man auf die angebliche Gunst der Lage (angebliche Schwächung der Deutschen im Westen durch die Operationen im Osten) aufmerksam machte, und daß England eine neue Truppenrate für sofort in Aussicht stellte. Wie von fremden Kriegsberichterstatern übereinstimmend gemeldet wurde, sind denn auch 80 000 Mann britischer Truppen, darunter auch Farbige, in Frankreich gelandet.

Mit diesen und anderen, aus dem eigenen Lande gezogenen Verstärkungen nahm Joffre die Offensive auf unsere Oberste Heeresleitung scheint ihr bei aller Anerkennung der hartnäckigen Tapferkeit des Feindes strategisch keine sonderliche Bedeutung — wenigstens nicht in einem für Frankreich günstigen Sinne — beizumessen. Immer wieder heißt es in den amtlichen Tagesberichten, daß der Angriff des Feindes „leicht“ abgewiesen wurde, daß er „unter den schwersten Verlusten für den Angreifer“ gänzlich zusammenbrach. Andererseits berichtet uns die Heeresleitung von sehr wirksamen Gegenangriffen und Vorstößen der eigenen Truppen. Die Fronten im Westen haben sich ja im allgemeinen fast garnicht geändert. Aber mit Nachdruck sei von neuem darauf hingewiesen, daß unsere Stellungen, abgesehen von ihrer Unererschütterlichkeit, an manchen Punkten so günstig sind, daß ein kraftvoller Angriff aus diesen günstigen Stellungen heraus einem durch heftige Kämpfe ermüdeten Feinde zum Verhängnis werden müßte. — Bitter rächt sich jetzt für unsere Gegner die von ihnen herbeigeführte Überschwemmung im Iser-Gebiet. Zwang sie uns einst, von unserem an sich erfolgversprechenden Angriff abzulassen, so verhindert sie jetzt jede größere Angriffsoperation des Gegners selbst. In den Londoner Blättern führen die Kriegsberichterstatler darüber gar bewegliche Klage. Denn gerade über den Iser-Kanal führt der nächste Weg nach Ostende. Unsere Position bei Neuport und in Dymuiden ist zudem allem Anschein nach ganz besonders stark. Das haben die Kämpfe der letzten Tage zur Genüge bewiesen. Die Angriffe gegen unsere Front im Raume von Ypern haben eingestellt werden müssen. Denn sie blieben erfolglos, ja sie führten zu beträchtlichen Verlusten der Engländer an Toten und Gefangenen.

Was nun die übrige Front betrifft, so sind wir, obwohl Vermelles für uns verloren ging, gerade in dieser Gegend, also gegen Bethune, um einiges vorwärts gekommen. Die Einklammerung, die Arras im Osten und Norden bedroht, haben die Franzosen nicht zu lockern vermocht. Ebenso behaupten wir unsere Stellungen bei Albert, Roye, Bailly, Craonne und Reims. Im Argonnenwald haben unsere Truppen, im Ganzen betrachtet, bedeutende Fortschritte gemacht. (Der 1. St. als im deutschen Besitz befindliche gemeldete Ort Bauquois am Ostrande der Argonnen war z. B. noch vor etwa 6 Wochen eine starke Position des Feindes.) Nur mit der

größten Anstrengung halten sich dort die Franzosen, um die wichtige Bahnlinie Verdun—Clermont—Ste. Ménéhould—Chalons bezw. Reims zu schützen. Wie die Dinge um Verdun liegen, ist schwer zu sagen. Zweifellos ist das französische Heer hier noch stark genug, um in gut gewählten Feldstellungen ein Vorrücken unserer Truppen zu verhindern. Die Hauptsache ist, daß Angriffe auch in dieser Gegend, ebenso wie an zahlreichen anderen Stellen der ganzen Front, von uns abge schlagen wurden. Ob den Kämpfen im Sundgau erhöhte Bedeutung zukommt, ist gleichfalls nur schwer zu erraten. In italienischen Zeitungen wurde davon gesprochen, daß die Franzosen gerade an dieser Stelle bezw. an der ganzen Elsaß-lothringischen Grenze eine große Offensivplanzen.

Wir könnten einer solchen ebenso beruhigt entgegen sehen, wie allen anderen Angriffen. Wir glauben nicht, daß es unseren Gegnern noch möglich ist, uns irgendwo erfolgreich anzugreifen. Dagegen werden die Aussichten für unser eigenes Heer mit jeder Woche besser. Überblicken wir jetzt, an der Schwelle des Weihnachtsfestes, die von unseren Truppen geleistete Arbeit, so können wir wahrlich stolz und zufrieden sein. Dieser Stolz und diese Zufriedenheit sind die schönsten Weihnachtsgrüße, die wir unseren Tapferen dort draußen senden können. C. Amend.

Ein deutscher Fliegerbesuch in Dover.

W.L.B. Köln, 22. Dez. Der Berichterstatter der „Köln. Zeitung“ meldet: Der Marineflieger, Oberleutnant von Bronsdorff ist heute vormittag von einem Ort an der belgischen Seeküste zu einem Fluge nach Dover aufgestiegen. Er erreichte Dover, warf dort mehrere Bomben ab, deren eine den Hafenhafen getroffen haben dürfte, und kehrte nach einstündigem Fluge zurück.

Englische Rekrutierungsorgen.

W.L.B. London, 22. Dez. Den Blättern zufolge hätte der deutsche Angriff auf die Ostküste wahrscheinlich zu einer lebhafteren Rekrutierung geführt, wenn Weihnachten nicht so nahe wäre. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde amtlich verlautbart, daß alle Rekruten, die sich von Samstag, den 19. Dez., an anwerben lassen, sofort Urlaub bis nach den Feiertagen bekommen und gleichzeitig mit einem Vorstoß auf den Sold für die Weihnachtszeit ausgestattet werden.

Die Schlacht in Polen.

Berlin, 23. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Genf: Nach den hier vorliegenden Meldungen nimmt die Schlacht in Polen auf der Weichselfront mit überaus großer Heftigkeit ihren Fortgang. Die Lage der Deutschen, deren bedeutende Streitkräfte mit größter Todesverachtung vorgehen, steht bis jetzt günstig. Aus dem Wolffischen Depeschmaterial.

Ein siegreicher türkischer Nachtangriff.

W.L.B. Konstantinopel, 23. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront überraschten unsere Truppen die Russen durch einen Nachtangriff auf deren Stellungen bei El Agoz und Arbi, 30 Kilometer östlich von Köprüköy. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten, und ergriff die Flucht. Die indischen Besatzungstruppen von Aggypen desertierten massenweise und laufen mit den Waffen zu uns über.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 23. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog verabschiedete gestern abend 7 Uhr im Hauptbahnhof einen Ergänzungstransport.

Heute empfing Seine königliche Hoheit den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Präsidenten Dr. von Engelberg zur Vortragserstattung.

Neueste Drahtnachrichten.

Wien, 22. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 22. Dezember mittags: In den Karpaten wird nahe südlich des Gebirgskammes im Gebiet der Flüsse Ragu-Äg, Ratorca und Ung gekämpft. In Galizien gingen die Russen gestern wieder zum Angriff über, ohne jedoch durchbringen zu können. Namentlich am unteren Dunajec hatten sie schwere Verluste. An der Rida und im Raum südlich Tomaczow entwickelten sich kleinere Gefechte. Die Kämpfe im Vorfeld von Przemysl dauern fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Generalmajor.

W.L.B. Wien, 23. Dez. Amtlich wird verlautbart: Das französische Unterseeboot „Curie“ wurde, ohne zu einem Angriff gekommen zu sein, an unserer Küste von Strandbatterien und Wachfahrzeugen beschossen und zum Sinken gebracht. Die Besatzung wurde gefangen genommen. — Unser Unterseeboot 12 griff am 21. Dezember in der Ditrantstraße die französische Flotte, bestehend aus 16 großen Schiffen, an und torpedierte das Flagggeschiff (Typ „Courbet“) zweimal und traf beide Male. Die darauf in der feindlichen Flotte entstandene Verwirrung, die gefährliche Nähe einzelner Schiffe und der hohe Seegang hat unsichtigem Wetter verhindert das Unterseeboot, über das weitere Schicksal des betreffenden Schiffes Gewissheit zu erlangen.

W.L.B. Berlin, 22. Dez. Das Militärwochenblatt meldet: Von Mackensen, General der Kavallerie, Oberbefehlshaber der neunten Armee, zum Generaloberst befördert.

W.L.B. Straßburg, 22. Dez. Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr erschien ein feindlicher Flieger über unserer Stadt und ließ in der Nähe der Miltircher Mühlenwerke eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen und Fenster des GetreideSpeichers beschädigte. Einige Sprengstücke fielen in den Handelshafen. Verletzt wurde niemand. Der Flieger, der sich in 1500 bis 1700 Meter Höhe bewegte, wurde beschossen.

W.L.B. Frankfurt a. M., 22. Dez. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die türkische Armee zur Befreiung Ägyptens hat vorgestern von Damaskus aus unter dem Oberbefehl Kemal Paschas den Vormarsch nach dem Suezkanal angetreten. Der Bruder des Scheichs der Senussi, Mehmed Senussi, der kurze Zeit in Konstantinopel weilte, befindet sich im Gefolge Kemals.

W.L.B. Berlin, 23. Dez. Aus Mailand meldet der „Berliner Lokalanzeiger“ „Corriere della Sera“ meldet aus Cairo: Im Suezkanal hat an Bord des englischen Zerstörers „Hawthorn“, der Truppenlager mit Wasser versorgt, aus unbekannter Ursache eine furchtbare Explosion stattgefunden. Es gab 9 Tote und 18 Verwundete.

W.L.B. London, 22. Dez. „Central News“ meldet aus Paris: Ein Schiff der Verbündeten hat ein Boot genommen, das 3 Offiziere und 14 Mann von der „Emden“ an Bord hatte.

W.L.B. Paris, 22. Dez. Die sozialistische Kammergruppe hat einstimmig beschlossen, die Kriegskredite mit den sechs provisorischen Zwölfteln anzunehmen.

W.L.B. Berlin, 23. Dez. Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent festgesetzt.

W.L.B. Berlin, 22. Dez. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, Höchstpreise für Rohwolle und Wollwaren, die für den Bedarf des Heeres und der Marine erforderlich sind, festzusetzen.

W.L.B. Berlin, 22. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten ferner zur Annahme: die Vorlage betr. das Verbot der Verwendung von Kartoffelmehl zur Herstellung von Seife, der Entwurf einer Bekanntmachung betr. die für eine auswärtige Bank im Betriebe einer inländischen Niederlassung entstehenden Ansprüche, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verjährungsfristen und der Entwurf einer Bekanntmachung betr. die Bewilligung von Zahlungsfristen bei Hypotheken- und Grundschulden.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht Sie von dem Tode unseres lieben jüngsten Bruders, des Herrn

Georg Zoller

Apotheker und Chemiker

z. Zt. Oberapotheker d. L. I. im Reservelazarett Neunkirchen/S. in Kenntnis zu setzen.

Die tieftrauernden Geschwister Zoller.

Baden-Baden, Dez. 1914. A.974
Lichtentalstr. 58/III. Eineinschreibung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

Bekanntmachung.

Von den Schuldschreibungen des 3%igen Eisenbahnanlehens von 1896 sind planmäßig auf 1. August 1915 je 21 Stück zu 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. im Gesamtbetrag von 189 000 M. heimzugahlen.

Die Auslosung der Schuldschreibungen wird Montag, den 4. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, in unserem Sitzungszimmer Nr. 133 öffentlich vorgenommen. Karlsruhe, den 22. Dezember 1914. R.367
Großh. Staatsschuldenverwaltung.

Andenken an Gefallene!

A. d. Familie u. Freundeskreise.

Diesen Herren- u. Damen-Anh., (auch Brosche) Alpaccasilber mit schwarzer Emaille. Ich m. tadell. farb. Emaille-Bild nach einzus. gut. Photograph. in Größe 1 (w. neb.) 19x19 mm, u. in Größe 2 22x22 mm, Bildgröße 13 mm zu Mk. 3.50 unter Nachnah. franko in 800 Silber zu M. 5. — Joh. Bühner, Pforzheim.



Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

N. 369.2.1. Karlsruhe. Die Firma Lutz u. Cie., Nähmaschinenfabrik in Mannheim, Rechtsvollmachtigter: Rechtsanwalt Dr. Westheimer in Karlsruhe, klagt gegen den Wäckermeister Ludwig Braun, früher in Karlsruhe, Durlacherstraße 89, jetzt

N.371. Bstl. Im Konkursverfahren über das Gesamtgut der fortgesetzten Gütergemeinschaft zwischen Raffaele Emil Eug Witwe und deren Kindern Frieda und Karl Eug in Wühl wurde zur Beschlußfassung der Gläubigerversammlung über eine den Gemeinschuldern auf ihren ernannten Antrag zu bewilligende und durch den bisherigen Konkursverwalter mit Genehmigung des Gläubigerausschusses aber gegen den Beschluß der Gläubigerversammlung vom 13. Oktober 1913 bereits bewilligte, später wieder eingestellte Unterstützung Termin bestimmt auf: Montag, den 11. Januar 1915, nachmittags 4,15 Uhr. Wühl, 21. Dez. 1914. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

N.372. Bstl. In dem Konkursverfahren über das Vorbehaltsgut der Raffaele Emil Eug Witwe Verta geb. Reicheiter in Wühl wurde zur wiederholten Beschlußfassung der Gläubigerversammlung über eine der Gemeinschuldnerin zu bewilligende Unterstützung Termin bestimmt auf: Montag, den 11. Januar 1915, nachmittags 4 1/2 Uhr. Wühl, 20. Dez. 1914. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Güterverkehrsverhandlungen mit der Schweiz.

Am 1. Januar 1915 treten in Kraft:

Nachtrag XV zum N. T. 6 für Getreide,
Nachtrag XI zum N. T. 14 für Düngemittel,
Nachtrag II zum N. T. 15 für Kalziumkarbid,
Nachtrag X zum N. T. 19 für Steine,
Nachtrag XIII zum N. T. 20 für Kohlen,
Nachtrag II zum N. T. 33 für Eisenlegierungen,
Nachtrag II zum N. T. 34 für Papier.

Die Nachträge können käuflich durch unser Verkehrs-bureau bezogen werden. Karlsruhe, 21. Dez. 1914. Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. N.321 Güterrechtsregistereintrag Band II, Seite 428: Heras, Andreas, Birt und Metzger in Weiber, und Cäcilie geb. Krämer. Vertrag vom 4. November 1914: Ertragsgemeinschaft des BGB. Das eingebrachte Gut der Ehefrau, sowie alles, was sie durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt, ist als ihr Vorbehaltsgut erklärt. Bruchsal 15. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht 2.

Gengenbach. N.334 Im Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 392, wurde eingetragen, Jäger, Gottfried, Landwirt in Bernerzbad, und Emilie geb. Brüderle. Vertrag vom 24. Januar 1912 und 9. Dezember 1914. Allgemeine Gütergemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Ehefrau. Gengenbach, 15. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. N.322 Güterrechtsregistereintrag, Band VI, Seite 67: Weber, Philipp, Verwaltungsassistent in Heidelberg, und Gertrude geb. Derndinger. Vertrag vom 4. Dezember 1914. Ertragsgemeinschaft. Das in § 2 des Vertrags beschriebene Vermögen der Frau, sowie alles dasjenige Vermögen, welches dieselbe künftighin noch durch Erbschaft, Schenkung oder einen sonstigen unentgeltlichen Titel erwirbt, ist deren Vorbehaltsgut. Heidelberg, 15. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. N.347 In das Güterrechtsregister ist zu Band IX eingetragen: Seite 40: Hauler, Oswald, Bäckermeister, Karlsruhe, und Barbara geb. Weber. Vertrag vom 16. Dezember 1914. Ertragsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Karlsruhe, 18. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht B. 2.

Mannheim. N.353 Zum Güterrechtsregister, Bd. XIII, wurde heute eingetragen: 1. Seite 96: Moritz Oberle, Kaufmann, und Alice geb. Kaufmann in Mannheim. Vertrag vom 3. Dezember 1914. Ertragsgemeinschaft. 2. Seite 97: Theodor Heinrich Lübben, Schneider, und Anna Marie geb. Widenhäuser in Mannheim. Vertrag vom 8. Dezember 1914. Gütertrennung. 3. Seite 98: Friedrich Heil, Fabrikarbeiter, und Rina geb. Gleich geb. Ehefrau des Schmieds Wilhelm Ludwig in Mannheim. Vertrag vom 8. Dezember 1914. Gütertrennung. Mannheim, 19. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht 3. I.

Neßfisch. N.333 Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 81: Häfler, Hermann, Pfarrverwalter, und Mathilde geb. Weidorn in Neßfisch. Vertrag vom 9. Dezember 1914: Ertragsgemeinschaft. Das in § 3 des Vertrags beschriebene Vermögen der Ehefrau, sowie alles dasjenige Vermögen, welches derselben künftighin durch Erbschaft, Schenkung oder auf sonstige freigebige Weise anfällt, ist deren Vorbehaltsgut. Neßfisch, 15. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. N.335 Güterrechtsregister. Zu Bd. VII wurde eingetragen: 1. Blatt 386: Heilmann, Peter, Straßenbahnkassierer zu Pforzheim, und Anna geb. Heinrich. Vertrag vom 2. Dezember 1914. Gütertrennung. 2. Blatt 337: Geiner, Friedrich, Fabrikant zu Pforzheim, und Martha geb. Lehmann. Vertrag vom 9. Dezember 1914. Gütertrennung. Pforzheim, 16. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. N.376 Güterrechtsregister. Zu Bd. VII wurde eingetragen: 1. Blatt 338: Graf, Lambert, Kaufmann, zu Pforzheim, und Katharina geb. Stephan, gesch. Rath. Vertrag vom 14. Dezember 1914. Ertragsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist: a) das in der Vorlage näher bezeichnete Vermögen laut vorliegendem Verzeichnis; b) alles Vermögen, welches die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt. Pforzheim, 21. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. N.377 Güterrechtsregister-Eintrag, Bd. II, Seite 58: Sahrmeister, Richard, Maschinenmeister in Singen a. S., und Martha Marie geb. Willer. Vertrag vom 1. Dezember 1914. Ertragsgemeinschaft. Radolfzell, 19. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Triburg. N.343 Güterrechtsregister. Seite 455: Cornelius Bühler, Schlosser in Furtwangen, und Maria Magdalena geb. Wehle. Vertrag vom 2. Dezember 1914. Gütertrennung. Seite 456: Ferdinand Hofert, Kaufmann in Triburg, und Elisabeth geb. Bauer. Vertrag vom 10. Dezember 1914. Gütertrennung. Triburg, 15. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht.

Breisgau-Regiment. N.379 In das Vereinsregister ist zu Band VI, D.-J. 2 die Kreisgruppe Karlsruhe des wirtschafflichen Verbandes Deutscher Zahnärzte, Karlsruhe, eingetragen worden. Karlsruhe, 21. Dez. 1914. Großh. Amtsgericht B. 2.